



SSVG

Bulletin

Vogel und Landschaft

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete



Herbst 2020

Inhalt

Inhalt / Editorial	2
Biodiversität in Appenzeller Kulturlandschaft	3
Ein naturnahes Gewässer entsteht	4–5
Pfeifengraswiese – ein selten gewordenes Biotop	6–7
Vielfältiger Lebensraum Flachmoor	8–9
Der Waldrand: Verstecken und Beobachten	10–11
Schätze im Kulturland	12

Titelbild: Blick von der Liegenschaft Schönengrund in die Appenzeller Landschaft mit Streusiedlungen

Autorenteam: Chantal Le Marié, Reto Zingg

Bildquellen: Archiv der SSVG

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner

Da unser Leben einem steten Wandel unterliegt, wurde mir für das Herbst Bulletin 2020 die Ehre zuteil, das Editorial zu verfassen. Seit eineinhalb Jahren auf der Geschäftsstelle der SSVG tätig, ist dies nun das dritte Mal, dass ich bei der Entstehung eines Bulletins meinen Teil beitragen darf.

Es sind doch einige Dinge zu organisieren, bis wir Ihnen, unseren geschätzten Gönnerinnen und Gönnern, ein weiteres informatives und interessantes Heft präsentieren können. Zu Beginn steht die Suche nach einem spannenden neuen Thema, gefolgt von der Erstellung eines Zeitplanes, der Ausarbeitung des Bulletins bis hin zum Layout und dem Druck.

In unserem Herbst-Bulletin stellen wir Ihnen ein Aufwertungsprojekt in Schönengrund, Unterstocken vor, welches wir hoffentlich im Frühjahr 2021 unter anderem mittels Ihrer Spenden realisieren können. Der Inhalt wurde in den letzten Jahren in erster Linie von unserem Geschäftsstellenleiter Reto Zingg verfasst. Auch hier stehen wir vor einer Veränderung.



Maya Grubenmann
Geschäftsstelle SSVG

Unsere Biologin, Dr. Chantal Le Marié, ist in dieser Ausgabe für den Inhalt und die Bildauswahl verantwortlich. Ihr Fachwissen und die aktive Mitarbeit im Projekt lässt sie in die Berichterstattung einfließen, um Ihnen einen vertieften Einblick in das Aufwertungsprojekt zu geben. Selbstverständlich steht uns Reto Zingg weiterhin mit seinem Knowhow unterstützend zur Seite.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe und danke Ihnen einmal mehr für die grosszügige Unterstützung. Ohne Sie wäre dies alles nicht möglich!

Mit besten Grüssen
Maya Grubenmann

Erhöhung der Biodiversität in der Appenzeller Kulturlandschaft

Ein seltener Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen umgeben von einer intensiven Kulturlandschaft

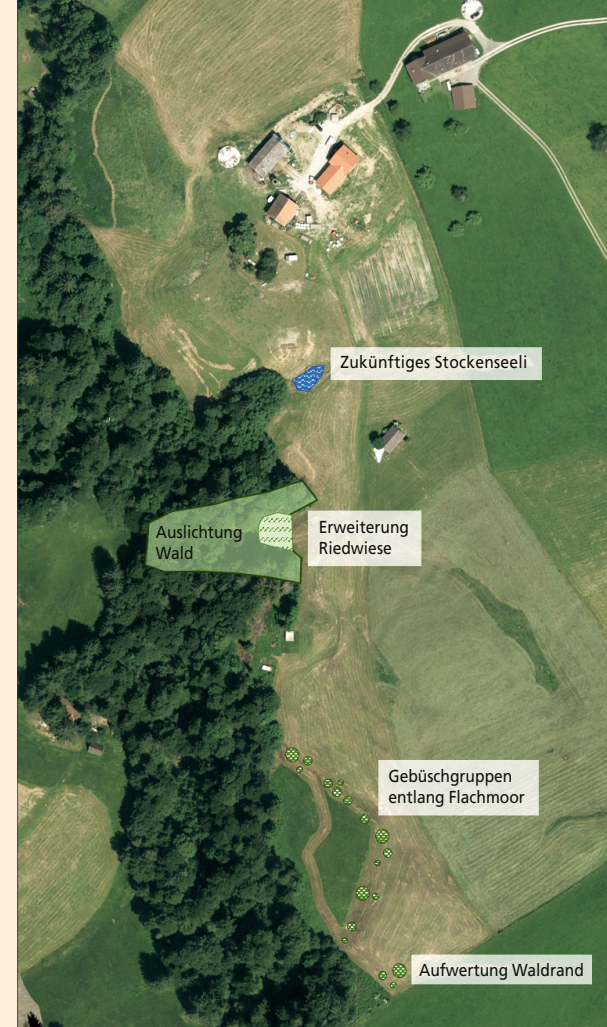
Die traditionell bewirtschaftete Kulturlandschaft bei Unterstocken an der Grenze zur Toggenburger Gemeinde Hemberg ist von weiten Wiesen- und Riedflächen geprägt. Die angrenzenden südlichen Waldflächen gehen in eine walddreiche Moorlandschaft in Richtung Hochalp über.

Aufgrund der Lage und die für das Appenzellerland vergleichsweise geringe Bebauungsdichte, machen das Gebiet Unterstocken zu einem artenreichen Naturraum und Rückzugsort für Wildtiere und seltene Pflanzen.

Um den Lebensraum zu erhalten und noch attraktiver für seltene Tierarten zu gestalten, sollen auf der Liegenschaft mehrere Aufwertungsmassnahmen durchgeführt werden. Diese sind auf dem Kartenausschnitt dargestellt und kurz erklärt.



Zauneidechse



Luftbild des Projektgebietes mit geplanten
Aufwertungsmassnahmen

Naturnahe Gewässer erfreuen, bereichern...

In Nachbarschaft zum Bauernhof soll ein Weiher, genannt «Stocken-Seeli», angelegt werden.

Das Stocken-Seeli kommt in einer Geländemulde zu liegen, die bereits jetzt über eine stete Wasserzufuhr verfügt und in der sich

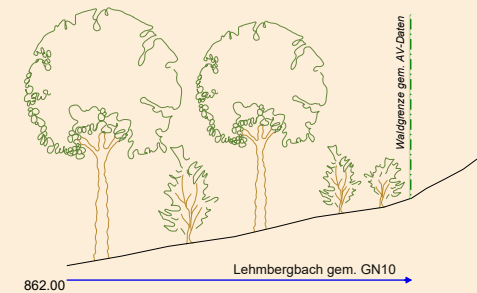
Wasser in kleinen Tümpeln sammelt. Um eine beständige Wasserführung zu gewährleisten, soll die vorhandene Leitung vom östlich gelegenen Schacht bis zum Seeli ausgedolt und als offener Bachlauf geführt werden, der in das Seeli mündet.



Mulde, in welcher der zukünftige Weiher zu liegen kommen soll



Die Erdkröte wird im neuen Kleingewässer einen geeigneten Laichplatz finden



Querschnitt des geplanten Weihers mit Erdamm zum

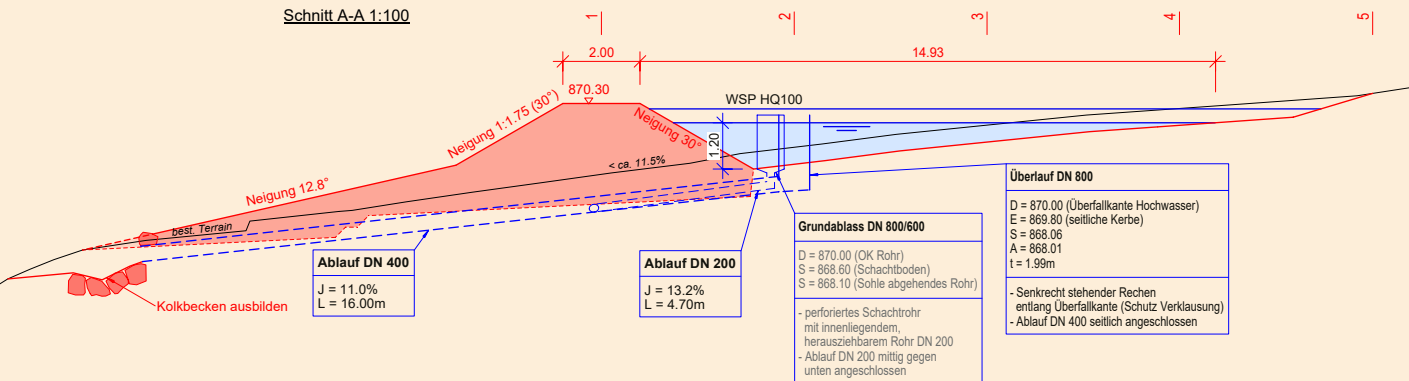
... und sind Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten

Um eine ausreichende Stabilität für die benötigte Einstauhöhe zu erreichen, ist talseits die Errichtung eines Dammes vorgesehen, welcher mit einer Magerwiesenmischung angesät werden wird.

Vom zukünftigen Weiher werden zahlreiche Tierarten profitieren. Dazu zählen nicht nur Amphibien wie Erdkröte oder Feuersalamander, sondern auch Vögel, welche das Seeli als Rastplatz nutzen. Ein solches Kleingewässer dient auch als Nahrungsgrund für Bergstelzen, Stockenten und Graureiher. In der Gegend wurde dieses Frühjahr ein Schwarzstorchpaar gesichtet, und es besteht die Hoffnung, dass das hier entstehende Biotop diesem ebenfalls zu Gute kommen wird.



Der Feuersalamander gehört zu den Arten, die vom angelegten Weiher und vor allem dem offenen Bachlauf profitieren werden.



Einstauen des Wassers. Der Damm soll später mit einer Magerwiese begrünt werden und den Insekten als Nahrungsgrund dienen.

Pfeifengraswiese – ein selten gewordenes Biotop

Südlich des geplanten Stocken-Seelis befindet sich eine kleine Riedwiese mit Pfeifengras, welche stark durch den angrenzenden Baumbestand beschattet wird. Um den Lichteinfall auf die Riedwiese zu erhöhen und diese zu erweitern, soll der angrenzende Waldbestand ausgelichtet werden. Der Name Pfeifengras geht auf die Verwendung der langen, knotenlosen Halme zum Reinigen von Pfeifen zurück.



Pfeifengras (Molinia) findet sich in dem feuchten Ried am Waldrand.



Ein schöner Bestand an Wiesenknöterich gedeiht in der Riedwiese (Bild links).



Im Bereich der Pfeifengraswiese wurde der Waldrand bereits geöffnet. Hiervon profitieren ziehende Wildtierarten und die Riedwiese durch mehr Lichteinfall (Bild oben).



Der Grundeigentümer hat einen ersten Teil im Umfeld des Riedes ausgelichtet, aber es ist geplant die Massnahme auf eine grössere Fläche auszudehnen.



Landkärtchen 2. Generation, Sommerform, und brauner Waldvogel (Bild oben).

Der Wanderweg führt über einen Steg, um die Riedwiese vor übermässiger Beanspruchung zu schützen (Bild links).

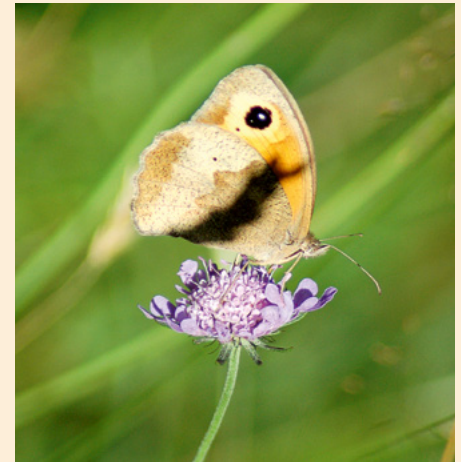
Vielfältiger Lebensraum Flachmoor...

Auf der Liegenschaft befindet sich ein Flachmoor mit einem grossen Bestand an Knabenkräutern. Orchideen findet man nur an mageren Standorten, die extensiv bewirtschaftet werden. Die Wiese wird einmal im Jahr

vom bewirtschaftenden Landwirt gemäht und das anfallende Material abgeführt, um einen zu grossen Nährstoffeintrag zu verhindern. Zusätzlich umgibt eine Pufferzone das Flachmoor in der nicht gedüngt wird.



Flachmoor (Bild links) auf der Liegenschaft in Unterstocken mit grossem Bestand an Breitblättrigem Knabenkraut (Bild oben). Das Flachmoor ist ein Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Insekten wie hier das Ochsenauge (Bild unten).



... und ein Eldorado für Orchideen und Tagfalter



*Schachbrettfalter
(Bild links)*

*Im Flachmoor finden sich auch zahlreiche Hybride von Breitblättrigem Knabenkraut und Fuchs Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis x fuchsii*) (Bild rechts).*

*Grünes Heupferd
(Bild unten).*



Der Waldrand: Verstecken und Beobachten

Für Tiere des Waldes ist es wichtig sich bei Gefahr schnell verstecken zu können. Sie bewegen sich ungerne über offenes Gelände und nutzen daher kleine Gebüschgruppen oder Hecken als Deckungsraum. Fehlen diese, scheuen sie die Querung von Freiflächen und es kommt zu weniger Neubesiedlungen und genetischem Austausch. Gleichzeitig ist es wichtig, am Waldrand nicht nur Deckung zu finden, sondern auch die Mög-

lichkeit die freie Fläche auszukundschaften. Um die Vernetzung von Kleinlebensräumen und auch die Wildwechsel auf der Liegenschaft zu fördern, soll daher an einigen Stellen der Waldrand ausgerichteter und z.T. durch Sträucher bereichert werden. Zusätzlich sollen entlang des Flachmoores Gebüschgruppen gepflanzt werden, um diesen wertvollen Lebensraum gegenüber der bewirtschafteten Wiese abzugrenzen.



Der Feldhase ist im Projektgebiet Zuhause. Auch er wird von der Aufwertung des Waldrandes und erweiterten Deckungsräumen profitieren.



Der Sperber (Bild oben) jagt die im Gebiet durchziehenden und brütenden Stare (Bild links).



Hier muss der Waldrand noch ausgelichtet werden, um dem ziehenden Wild eine freie Sicht auf die Wiese zu ermöglichen.



Ein leichter Dunst liegt über dem Flecken Unterstocken

Auch im Kulturland gibt es Schätze zu entdecken

Das Appenzellerland bietet zahlreiche Wandermöglichkeiten und in der Gemeinde Schönengrund lässt sich die seit Jahrhunderten durch die Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft erleben.

Ein Weg führt über die Liegenschaft mit dem geplanten Aufwertungsprojekt in Unterstocken und wird in Zukunft den Wanderausflug mit dem Besuch eines kleinen Biotopes bereichern. Die bestehende Wanderwegführung soll so angepasst werden,



Aufatmen, durchatmen, Mensch sein

dass der Pfad an dem geplanten Stocken-Seeli vorbeiführt. Dort wird in Zukunft eine Bank zum Verweilen einladen und eine Infotafel auf die hier vorkommenden seltenen Tier- und Pflanzenarten hinweisen.



Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG

Geschäftsstelle:

Dickenstrasse 25, PF 57, 9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 993 23 15
info@ssvg.ch, www.ssvg.ch

Spendenkonto: PC 50-4816-4

Schweiz. Vogelschutz / BirdLife Schweiz

Geschäftsstelle:

Wiedingstrasse 78, PF, 8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20
svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch

Herausgeber: SSVG

Druck: Galledia Print AG, Flawil
Gestaltung: Galledia Print AG;
Chantal Le Marié; Reto Zingg